



Das Ende der Hierarchien

«EIN LEADER INSPIRIERT»

Das 8. Worldwebforum prägt eine radikale These: Wir brauchen neue Chefs, um in einer digitalen Zukunft zu bestehen.

Woran denkt ein CEO, wenn er erwacht? An einen Tag, der süß zu werden verspricht. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Helena Samsioe, Chefin von Globhe: «Google Home hat mich geweckt, gesagt, dass es Freitag ist, die Sonne scheint und hier in Stockholm der Zimtschnecken-Tag gefeiert wird.» Valentin Spiess, CEO von iart (siehe Interview rechts), ist in Paris erwacht:

«Als ich aufgestanden bin, habe ich mich als Erstes gefragt: Was kann ich heute Tolles machen? Das ist meine Grundhaltung: neugierig zu sein, mich zu hinterfragen, Sachen über Bord zu werfen und Neues zu beginnen.»

Wanted: Leader

Neues zu beginnen: Damit kommt Valentin Spiess dem Thema des 8. Worldwebforum sehr nahe: «Wanted: Leader» heisst es und wartet mit einer radikalen These auf: Führungskräfte alter Schule seien nicht (mehr) imstande, die Herausforderungen der digitalen Welt zu bewältigen: «Niemand weiss, wie man mit der aufgrund des Technologiewandels exponentiell gestiegenen Komplexität der

Gebannte Zuhörer: Das Interesse an den Vorträgen ist gross.

16

und 17. Januar
Worldwebforum
StageOne, Zürich
worldwebforum.com

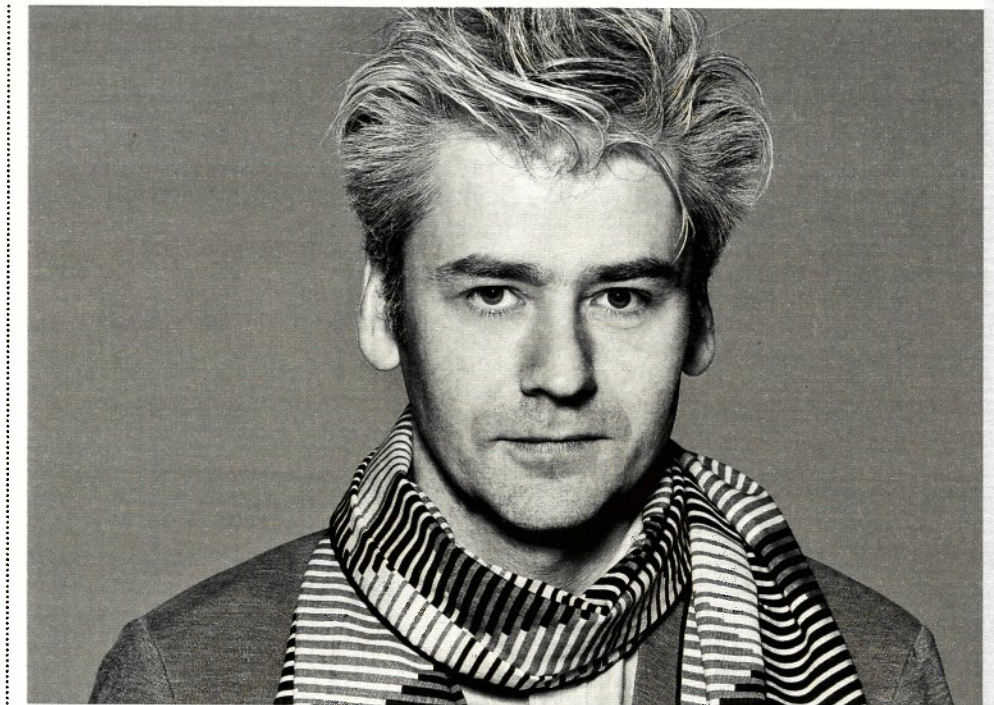
Geschäftswelt umgehen soll.» Ein radikaler Wandel der Unternehmenskultur erscheint daher unumgänglich. Und genau darüber wird in Zürich diskutiert: von Pionieren und Nerds, Aussenseitern und Vordenkern, Unternehmern und Freigeistern. Rund 100 davon werden beim Worldwebforum sprechen, rund 1500 zuhören. Zu den Speakern gehören der Schlagzeuger der Rockband Metallica, Lars Ulrich, New-Age-Meats-Gründer Brian Spears und Amazon-Manager Victor Luo. Aber eben auch Helena Samsioe und Valentin Spiess. Frau Samsioe entwickelt mit ihrer Firma Globhe mithilfe künstlicher Intelligenz und Drohnen-Aufnahmen Karten von Krisenregionen.

Enorme Herausforderungen

Was einen Leader im 21. Jahrhundert auszeichnet? «Für mich ist ein Leader jemand, der es schafft, andere zu inspirieren», sagt Helena Samsioe. Sie ist gerne Führungskraft: «Ich bin sehr ungeduldig, deshalb mag ich es, diejenige zu sein, die die letzte Entscheidung trifft.» Spannende Debatten sind damit programmiert. Denn der Schweizer Valentin Spiess meint: «Der Kopf eines Ganzen zu sein ist nicht mehr zeitgemäss. Die Herausforderungen sind so komplex, dass einer allein gar nicht imstande ist, sie alle zu stemmen.»

Valentin Spiess von iart: Der Schweizer ist überzeugt, dass der klassische CEO ausgedient hat.

Helena Samsioe von Globhe (mit Drohne) ist überzeugt, dass ein Leader seine Mitarbeiter inspirieren muss.



Valentin Spiess

«DEN CEO ABSCHAFFEN»

Als Chef von iart macht er Räume erlebbar. Im Interview überrascht er mit einer klaren Ansage.

INNOVATOR: Das Worldwebforum steht unter dem Titel «Wanted: Leader». Was zeichnet eine Führungskraft, einen Chef im 21. Jahrhundert aus?
VALENTIN SPIESS: Aufgabe eines Leaders ist es heute, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es den Mitarbeitern erlauben, kreativ zu sein und sich zu entfalten. Der Kopf eines Ganzen zu sein ist nicht mehr zeitgemäss. Die Herausforderungen sind so komplex, dass einer allein gar nicht imstande ist, sie alle zu stemmen.

Sie arbeiten international. «Funktionieren» Führungskräfte überall gleich, nach den gleichen Prinzipien?

Natürlich gibt es einen gewissen Habitus, der international verbreitet ist. Aber genau den müssen wir loswerden. Wichtig ist, dass wir uns als Individuen auf Augenhöhe begegnen. Sobald wir uns über Hierarchien definieren, wird es kontraproduktiv.

Was gefällt Ihnen daran, ein CEO, eine Führungskraft zu sein?
Ehrlich gesagt gar nichts. Wir wollen den CEO abschaffen, weil wir der Ansicht sind, dass diese Rolle obsolet ist – weil seine Funktion durch eine offene, agile und selbstverwaltete Struktur aufgefangen werden kann. Den CEO braucht es nicht mehr.

